

Inklusive

Das Magazin der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

4/2015



Aktuelles

Begegnung in der Kunst 2015
Vorstellung: Betreuungsverein



Liebe Leserinnen und Leser,

viele Neuigkeiten und der Rückblick auf die Sommeraktivitäten bilden den Inhalt dieser Ausgabe.

Unser Ehrenvorstandsmitglied Rudolf Eschenfelder beging seinen 90. Geburtstag.

Die Tagesförderstätte hat einen neuen Leiter. Das Projekt Kaiserslautern inKLusiv wird weiterhin im Magazin begleitet.

Der Betreuungsverein stellt seine Arbeit vor. In Kirchheimbolanden ging das Theater/Musik/Fest im Schlossgarten über die Bühne. Zu den Präsentationen der Workshops - Thema: Mozart - und den künstlerischen Aufführungen mit Theater, Akrobatik und Musik kamen viele Besucher in den Park.

Kindertagesstätten luden zu ihren Sommerfesten ein, die Lebenshilfe Kaiserslautern hatte einen Familientag und die Lebenshilfe Zweibrücken nahm am Firmenlauf teil und feierte ein Familienfest.

Im Betreuten Wohnen in Kibo wurde gegrillt. Die Sport- und Musikgruppen sind immer aktiv.

Zu vielen Berichten gibt es auch noch weitere Bilder auf www.lebenshilfe-westpfalz.de

☞ Dieses Zeichen weist darauf hin!

Viel Vergnügen beim Lesen!

Barbara Stichler

Barbara Stichler

Herausgeber

Lebenshilfe Westpfalz e.V.
Forellenstraße 2
67659 Kaiserslautern

Redaktion

Barbara Stichler, Präsidiumsmitglied
E-Mail: Barbara.Stichler@lebenshilfe-kl.de

Redaktionsschluss

15. Januar / 15. April / 15. Juli / 15. Oktober

Spendenkonto der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Stadtparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE23 54050110 0000124024
BIC: MALADE51KLS

Kreissparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE72 54050220 0000028027
BIC: MALADE51KLK

Aktuelles

Rudolf Eschenfelder 3
Ingo Kubiak 3

Kaiserslautern inKLusiv:
Arbeitsgruppe Freizeit 4
Arbeitsgruppe Arbeit 4
Arbeitsgruppe Bildung 5
Arbeitsgruppe Wohnen 5

Vorstellung: Betreuungsverein 6
Kooperationsprojekt mit Euromaster..... 7

Begegnung in der Kunst 2015 8

Kinder

Sommerfest Kita Am Nußbäumchen, KL . 10
Sommerfest Stadtparkminis, KL 11
Sommerfest Stadtindianer, KL 11
Familienfest auf der Gartenschau 12

Wohnen

Teilnahme am Firmenlauf ZW 13
Familienfest in der Wohnstätte ZW 13
Grillfest am Linsenpfad in KIBO 14

Freizeit

Sport:
Integrationsteam des SV Spesbach 14

Musik: Auftritte der Farbtöne:
Waldfest 15
Theaterfest 15

HELFEN SIE MIT! 16

LEICHTE SPRACHE



Wir haben dieses Zeichen:
Das bedeutet, der Text ist leicht zu lesen. Es steht das gleiche drin wie im langen Text.

Rudolf Eschenfelder

Ehrenvorstandsmitglied feierte 90. Geburtstag



Die Gratulanten (v.l.): Helga Lyle, Rudolf Eschenfelder, Rosi Weisenstein, Präsident Walfried Weber Foto: Walfried Weber

LEICHTE SPRACHE



Rudolf Eschenfelder feierte seinen 90. Geburtstag.

Er ist von Anfang an bei der Lebenshilfe dabei.

Auch heute noch nimmt er gerne an Veranstaltungen teil.

Sein Herz gehört neben seiner Familie der Lebenshilfe Westpfalz.

Rudolf Eschenfelder feierte seinen 90. Geburtstag bei guter Gesundheit. Mit seiner Frau und im Kreise seiner Familie verbrachte er den Ehrentag.

Eine Delegation der Lebenshilfe Westpfalz gratulierte zum Geburtstag und wünschte für die nächsten Jahre alles Gute bei bester Gesundheit.

Schon vor über 50 Jahren wurde er als Lehrer mit der Problematik „Umgang und Betreuung von behinderten Kindern“ konfrontiert und erlebte auch schon sehr früh die Sorgen der Eltern und deren Ungewissheit für die Zukunft.

Er registrierte, dass Kollegen sich zu Sonderschullehrern ausbilden ließen und erste Stützpunkte aufbauten und wollte sich ebenfalls für Menschen mit Behinderung einsetzen.

So trat er 1963 dem neuen Verein Lebenshilfe Kaiserslautern bei.

Von Anfang an also bei der Gründung dabei, zunächst als Mitglied, dann im Vorstand und als Besonderer Vertreter für Betreutes Wohnen, verfolgt er auch heute noch das Geschehen im gewachsenen Verein.

Heute ist Rudolf Eschenfelder Ehrenvorstandsmitglied und nimmt an der Lebenshilfe regen Anteil.

In der nächsten Ausgabe erscheint ein Beitrag, in dem er sich mit der Entwicklung unter dem Thema „Von der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V. zur Lebenshilfe Westpfalz e.V.“ auseinandersetzt.

Barbara Stichler

Ingo Kubiak

ist neuer Leiter der Tagesförderstätte in Kirchheimbolanden



Ingo Kubiak

Foto: blickgerecht

LEICHTE SPRACHE



Ingo Kubiak ist der neue Leiter der TAF in Kibo. Seine neue Aufgabe in der Tagesförderstätte in Kirchheimbolanden will er mit viel Freude und Unterstützung der Mitarbeiter wahrnehmen. Besonders liegen ihm die Menschen am Herzen, die in dieser Einrichtung seine Zuwendung brauchen.

Mein Name ist Ingo Johannes Kubiak.

Am 01. August 2015 habe ich die Leitung der Tagesförderstätte in Kirchheimbolanden übernommen. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe.

Als Sonderpädagoge habe ich zuerst im Förderschulbereich als Lehrer gearbeitet.

Vor und während meines Studiums in Nordrhein-Westfalen konnte ich bereits Erfahrungen in der Behindertenhilfe sammeln.

Dieses Aufgabenfeld wieder zu belegen, bewegte mich 2012 dazu, die Leitung einer Außenwohngruppe im Schwarzwald zu übernehmen.

Die Übernahme einer Tätigkeit bei der Lebenshilfe Westpfalz als Gruppenleitung und Abwesenheitsvertretung der Wohnstättenleitung in Mackenbach hat mich wieder in die Pfalz geführt.

Die Ziele meiner neuen Tätigkeit sehe ich darin, für die Beschäftigten in der Tagesförderstätte einen an den individuellen Bedürfnissen angelegten zweiten Lebensraum mit der Möglichkeit sinnstiftender Beschäftigungs- und Arbeitsangebote zu etablieren. Im Sinne der Inklusion wird sich die Tagesförderstätte noch weiter öffnen, gemäß dem Leitsatz „Teil haben, Teil sein“.

Ich freue mich, gemeinsam mit den Mitarbeitenden im wertschätzenden, vertrauensvollen und offenem Umgang diese Ziele für die uns anvertrauten Beschäftigten zu verwirklichen.

Ingo Kubiak

KL inKLusiv: Arbeitsgruppe Freizeit

13. Juli 2015: Erstes Treffen



Projektordinator Steffen Griebe begrüßt die Teilnehmer

Im Projekt Kaiserslautern inKLusiv wurden vier Arbeitsgruppen gebildet. Die erste Gruppe mit dem Thema „Freizeit“ traf sich am 13. Juli 2015 in der ZOAR Wohnanlage in Kaiserslautern. Projektordinator Steffen Griebe begrüßte die Teilnehmer, Menschen mit und ohne Behinderung, und startete mit einer Vorstellungsrunde, die auch gleich die Frage zum Thema beinhaltete:

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Die Antworten reichten von sportlichen Betätigungen über Familienleben pflegen, Freunde treffen, Hobbies nachgehen (Theater, Konzert, Kino, Stadtbummel, Urlaub, Reisen) bis zum ehrenamtlichen Einsatz verschiedener Art. Nach dieser Stoffsammlung wurde die Thematik auf Menschen mit Behinderungen übertragen. In Kleingruppen wurden Punkte gesammelt zu den Fragenkomplexen: **Was läuft gut in Kaiserslautern bezüglich Freizeit?**

Welche Engpässe, Barrieren und Schwächen machen sich bemerkbar?

Wie kann man gemeinsame Entwicklungschancen erarbeiten?

Die Ergebnisse wurden zusammen getragen und versucht auszuwerten. Daran zu arbeiten wird die Hauptaufgabe der nächsten Sitzungen sein. Fazit schon jetzt: Die Bevölkerung muss dringend bezüglich dem Miteinander aller Menschen aufgeklärt werden. ☒

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Arbeitsgruppe 1:
Thema FREIZEIT.

Fragen:

1. Gibt es in Kaiserslautern Freizeit-Angebote für Menschen mit Behinderung?
2. Ist es möglich als Mensch mit Behinderung daran teilzunehmen?
3. Zum Beispiel:
Beim Sport, bei Konzerten, im Kino, im Café, im Park, im Restaurant, auf Reisen?

KL inKLusiv: Arbeitsgruppe Arbeit

14. Juli 2015: Erstes Treffen



Aufmerksame Runde beim Thema Arbeit

Nachdem Projektkoordinator und Teilnehmer sich bekannt gemacht hatten, hieß die Einstiegsfrage zum Thema:

Was bedeutet Arbeit für mich?

Die Antworten nahmen vor allem Bezug auf den praktischen Bereich: Arbeit gehört zum Leben, soll aber Spaß machen. Wichtig ist auch, ein gutes Arbeitsklima zu pflegen, um sich auf seine Arbeit zu freuen und eine gute Einstellung zu haben. Herausforderungen und Kreativität fördern zudem die Zufriedenheit.

Daneben sind natürlich auch für behinderte Menschen besonders wesentlich, eine Beschäftigung zu haben, einem strukturierten Tagesablauf nachgehen zu können und Anerkennung für Leistung zu erhalten.

Dies alles war Grundlage für Fragen:

Was läuft gut in Kaiserslautern im Bereich Arbeit und Arbeitsangebote?

Wo findet man Schwächen, Engpässe und Fehler?

Welche Entwicklungschancen müssen dringend erarbeitet werden?

In einer regen und intensiven Gruppenarbeit zu den gestellten Fragen wurden viele Beiträge notiert und zusammengetragen. Daran wird nun in den folgenden Zusammenkünften fleißig gearbeitet, um Kaiserslautern im Bereich Arbeit zu sensibilisieren, was sich auch schon in einigen positiven Beispielen zeigt, wie z.B. bei Integrationsbetrieben und Praktikumsplätzen. ☒

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Arbeitsgruppe 2:
Thema ARBEIT.

Fragen:

1. Gibt es in Kaiserslautern Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung?
2. Sind Integrationsbetriebe und 1. Arbeitsmarkt bereit?
3. Zum Beispiel:
Bei Praktikumsplätzen und Arbeitsstellen?
4. Können Arbeitgeber und die Politik dabei helfen?

KL inKLusiv: Arbeitsgruppe Bildung

20. Juli 2015: Erstes Treffen



Intensive Gruppenarbeit zum Thema Bildung

In dieser Arbeitsgruppe stellte Projektkoordinator Steffen Griebe nach der obligatorischen Vorstellungsrunde die Frage: **Was sollte der richtige Lernort mitbringen?**

Bei den Antworten fanden viele Punkte bei den Teilnehmern die gegenseitige Bestätigung und Akzeptanz. Es ging um Offenheit und Flexibilität, Neues gemeinsam anzugehen, Vielfalt zu akzeptieren, eine positive Einstellung zeigen, aber vor allem auch um die materielle und besonders die personelle Ausstattung der Einrichtungen Schule und Kindertagesstätten. Das gemeinsame Ziel, die Inklusion zu realisieren, war dann auch die Aufgabenstellung in den Kleingruppen, Punkte zu folgenden Fragen zu sammeln, zu notieren und zu diskutieren:

Was läuft gut in Kaiserslautern bezüglich Inklusion in der Schule?
Was läuft (noch) nicht so gut?
Wo sind Engpässe und Schwächen?
Wie kann auf Entwicklungschancen hingearbeitet werden?

In den Gruppen fand ein reger Austausch unter Schulleitern, Lehrern, Elternvertretern und Bewohnern statt, die ihre Ergebnisse auf Arbeitskarten festhielten, die dann gemeinsam besprochen wurden.

Also gibt es in der Arbeitsgruppe „Bildung“ des Projekts eine Menge zu tun, um Möglichkeiten bezüglich Entwicklungschancen aufzutun. ☒

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Arbeitsgruppe 3:
Thema BILDUNG.

Fragen:

1. Was läuft gut mit Inklusion in der Schule?
2. Was läuft nicht so gut? Wo sind noch Probleme?
3. Zum Beispiel:

In der Kita, in der Schule, im Unterricht, im Gebäude. Man braucht viel Platz, gute Ausstattung und viele gute Lehrer und Erzieher.

KL inKLusiv: Arbeitsgruppe Wohnen

21. Juli 2015: Erstes Treffen



Die große Arbeitsgruppe beim Thema Wohnen

Die Arbeitsgruppe mit dem Thema Wohnen traf sich am 21. Juli 2015 im Freizeittreff der Lebenshilfe in Kaiserslautern wurden gebeten, auf folgende Frage einzugehen:

Was ist mir beim Wohnen wichtig?

Die Antworten waren sehr vielseitig, da die Teilnehmer auch aus sehr unterschiedlichen Bereichen gekommen waren: Bewohner aus dem Betreuten Wohnen, junge Menschen, die noch zu Hause wohnen, Eltern, Wohnstättenleiter, Mitarbeiter im Pflazklinikum,

der BauAG Kaiserslautern, der Firma F.K.Horn, der Stadt Kaiserslautern und der Hochschule Kaiserslautern.

Alle haben das gemeinsame Ziel, inklusives Wohnen in Kaiserslautern zu unterstützen und sich dafür einzubringen. In Gruppen wurden Aussagen gesammelt zu den Fragen:

Was läuft gut in Kaiserslautern bezüglich barrierefreiem Wohnen?

Welche Engpässe, Barrieren, Schwächen tun sich noch auf?

Welche Entwicklungschancen werden beim Wohnen gesehen?

Steffen Griebe ordnete die Arbeitskarten der Gruppen an der Pinnwand und fasste die Ergebnisse zusammen.

Sie bilden die Grundlage für die weitere Arbeit mit folgenden Schlagworten: Größe und Barrierefreiheit der Wohnung, zentrale Lage, gute Verkehrsanbindung, nette Nachbarn. ☒

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Arbeitsgruppe 4:
Thema WOHNEN.

Fragen:

1. Was klappt gut beim barrierefreien Wohnen?
2. Wo gibt es Schwächen? Wo sind noch Barrieren?
3. Zum Beispiel:

In der Wohnung, in der Umgebung, beim Einkaufen, beim Busfahren, mit Nachbar und Vermieter.

Der Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Erste Allgemeine Information



Frau Förster im Beratungsgespräch

Foto: Barbara Stichter

Die ist eine neue Serie, die den Betreuungsverein vorstellt und sich in den nächsten Ausgaben mit dessen Themen befasst und über Veranstaltungen informiert.

Kontakt

Christine Förster, Leitung
 Pariser Str. 18, 67655 Kaiserslautern
 Telefon: 0631 - 414 707 89
 eMail: Christine.Foerster@lebenshilfe-kl.de

Öffnungszeiten:

Der Betreuungsverein ist von Montag bis Freitag für Sie da. Offene Sprechstunde ist jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr. Sie können auch jederzeit einen Beratungstermin mit uns vereinbaren.

Was ist der Betreuungsverein?

Der Betreuungsverein möchte Menschen gewinnen, die andere Menschen ehrenamtlich gesetzlich betreuen und ihnen helfen.

Die Betreuer erhalten Informationen über diese Arbeit und werden geschult, dass Sie, nachdem Sie die gesetzliche Betreuung für einen Menschen erhalten haben, diesen in vollem Umfang unterstützen können. Auch wenn sie bereits eine gesetzliche Betreuung führen, steht der Betreuungsverein bei

Fragen, welche die Rechte Ihres Betreuten betreffen, zur Verfügung.

Die Themenbereiche der Beratung sind zum Beispiel auch die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht.

Was macht der Betreuungsverein?

Der Betreuungsverein führt regelmäßig kostenfreie Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen durch. Er unterstützt die Arbeit der ehrenamtlichen gesetzlichen Betreuer und berät über die Anordnung und Durchführung einer rechtlichen Betreuung, sowie über die Rechte und Pflichten des Betreuers.

Außerdem gibt er Informationen über die Leistung des Sozialgesetzbuches, zum Beispiel unter welchen Voraussetzungen ein Be-

treuer Sozialhilfe, Kindergeld oder Eingliederungshilfe beantragen kann.

Wer braucht den Betreuungsverein?

Jeder Mensch ab 18 Jahren sollte sich mit dem Thema der Vorsorgevollmacht auseinandersetzen. Jeder kann durch Alter, Unfall oder Krankheit in die Lage kommen, wichtige Angelegenheiten seines Lebens nicht mehr eigenverantwortlich regeln zu können. Angehörige oder (Ehe-) Partner dürfen in solch einem Fall nur dann gesetzlich vertreten, wenn dies entsprechend geregelt wurde.

Eltern erhalten Informationen für ihre beeinträchtigten Kinder, die volljährig werden. Ab dem 18. Lebensjahr hat man grundsätzlich alle Rechte und Pflichten eines Erwachsenen und ist für sein Handeln selbst verantwortlich. Über die Besonderheiten, die dabei für Menschen mit Beeinträchtigung gelten, informiert und berät der Betreuungsverein.

Wie hilft der Betreuungsverein?

Der Betreuungsverein informiert, berät und schult die ehrenamtlichen Betreuer. Er unterstützt sie bei allen Angelegenheiten mit den Ämtern.

Er gibt Erklärungen und Antworten auf Fragen zur Betreuung und zur Vorsorge.

Der Betreuungsverein kennt die lokalen Hilfs- und Unterstützungsangebote der unterschiedlichen Institutionen und ist somit ein guter Wegweiser für passgenaue Hilfen.

Christine Förster

LEICHTE SPRACHE



Der Betreuungsverein braucht Mitarbeiter im Ehrenamt. Menschen, die andere betreuen und ihnen helfen.

Die Betreuer informieren.
 Die Betreuer beraten.
 Die Betreuer helfen.

Den Betreuungsverein kann jeder brauchen. Eltern für ihre Kinder. Kinder für ihre Eltern. Da muss man 18 Jahre sein.

Der Betreuungsverein hilft den Betreuern. Die Betreuer helfen den Menschen.

Auf dem Amt. Mit Formularen. Bei allen Fragen. Jeder kann kommen.

Kooperationsprojekt mit Euromaster

Pilotveranstaltung in Kaiserslautern für bundesweite Kooperation



Ein Auto wird bemalt

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe und der Autoservice- und Reifenspezialist EUROMASTER haben beschlossen, deutschlandweit eine Kooperation zu bilden, um von der Lebenshilfe betreute Menschen zu unterstützen.

Die Pilotveranstaltung dazu fand im Betrieb in Kaiserslautern gemeinsam mit der Lebenshilfe Westpfalz statt.

Zu diesem Familienfest waren neben vielen Mitarbeitern von EUROMASTER und der Lebenshilfe Westpfalz Besucher aus den Wohnstätten in Otterbach und Weilerbach, sowie vom Betreuten Wohnen gekommen.

Alle ließen es sich bei Hot Dogs, Kaffee und Kuchen gut gehen.

Sie konnten ein Auto mit bemalen oder am Glücksrad drehen.

Für die Kinder gab es eine Hüpfburg und sie

konnten sich schminken lassen oder einen Ansteck-Button herstellen. Oliver Beck, Director Human Resources, informierte über das Vorhaben: Diese Kooperation soll in den nächsten Monaten und Jahren ausgebaut werden, um einmal das soziale Engagement von EUROMASTER und seinen Mitarbeitern in Deutschland weiter zu entwickeln und zum an-

deren zusammen mit Menschen mit Behinderung Projekte und Aktionen in Angriff zu nehmen.

Die Grundidee war eine gemeinsame Ferienbetreuung, der weitere Ideen, wie zum Beispiel ein Baumhaus bauen, folgen sollen. 2016 sollen weitere EUROMASTER-Service-Center mit ihren lokalen Lebenshilfe-Vereinen kooperieren.

Dem Zeitwandel gemäß soll der Mensch wieder in den Vordergrund rücken und in den Betrieben Verantwortung in der Gesellschaft übernommen werden, was die Kollegialität und das soziale Engagement fördern wird.

Das gehört zur Unternehmensphilosophie von EUROMASTER. ☒

Barbara Stichler



Tolle Preise am Glücksrad



Spaß in der Hüpfburg



Passende Kleidung

LEICHTE SPRACHE



Es gab ein Fest mit der Lebenshilfe Westpfalz und der Firma Euromaster. Euromaster ist Spezialist für Auto-Reifen und alles um das Auto. Alle wollen in Zukunft öfter gemeinsam etwas unternehmen. Dieses Mal wurde gefeiert. Es gab eine Hüpfburg. Es gab ein Glücksrad. Es gab Gewinne. Man konnte einen Button herstellen. Man konnte ein Auto mit bemalen. Man konnte sich schminken lassen. Es gab Hot Dogs und Kaffee und Kuchen. Es war ein schöner Tag.

Begegnung in der Kunst 2015

Theater/Musik/Fest in Kirchheimbolanden

Im Schlossgarten in Kirchheimbolanden konnte man dieses Jahr Mozart begegnen. Das war nämlich das Thema der Workshops, die in der Woche vor dem Theater/Musik/Fest BEGEGNUNG IN DER KUNST auf vielfältige Weise bearbeitet wurde.

Präsentiert wurden die Ergebnisse beim Lebenshilfe-Festival am Samstagnachmittag. Da konnte man durch ein Mozart-Zimmer aus Pappe flanieren, auf einer Parkorgel ein Wasserspiel erleben und beim Spaziergang durch den Park großflächige Mozartporträts bestaunen. Ein Mozart in weiblicher Begleitung schritt über die Wiese und schwang sogar das Tanzbein.

Im Angebot gab es noch das Helmi, das beliebte musikalische Puppentheater mit drei besonderen Märchenaufführungen für groß und klein.

Auf der Wiese im Park erzählte die Tanzcompany everyBody-dance eine Geschichte von Libellen und Eisvogel mit einer beeindruckenden luftakrobatischen Show im Traversendom.

Beschäftigung für jedes Alter und Speisen und Getränke stimmten das Publikum neben den Vorführungen fröhlich und zufrieden.

Den Abschluss fand das Festival in der Aufführung des Theaters RambaZamba aus Berlin, das mit Alice auf Kaninchenjagd geht und lehrt, mit Bauch und Herz zu denken.

Zwei Bands spielten am Abend.

Auf www.lebenshilfe-westfalz.de gibt es ausführliche Bildergalerien! ✉ [Barbara Stichler](mailto:Barbara.Stichler@lebenshilfe-westfalz.de)



Kron-
leuchter-Kom-
positionen



DAS
HELMI - Puppen-
bühne Berlin

Wasserorgel
im Park

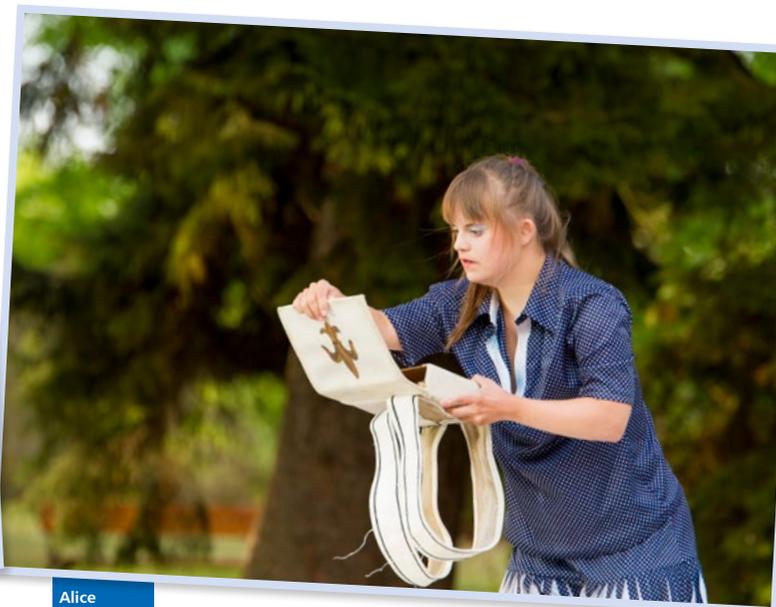


Luftakrobatik
mit everyBody-
dance





Nachdenken und überlegen



Alice denkt nach



Viele bieten ihre Hilfe an

Guter Rat von der Raupe



Fotos: blickgerecht

LEICHTE SPRACHE



Ein Festival fand im Schlossgarten in Kirchheimbolanden statt. Es heißt: BEGEGNUNG IN DER KUNST. Da wurde Kunst gemacht, gemalt und gebastelt, Musik gemacht, gesungen und getanzt, und Theater gespielt. Schön war's!

Sommerfest KITA Am Nußbäumchen, KL

„Märchenwelt“



Hänsel und Gretel

Die Integrative Kindertagesstätte Am Nußbäumchen in Kaiserslautern hatte ihr Sommerfest dem Thema ‚Märchen‘ gewidmet. Herrliches Sommerwetter lud Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannte in die Märchenwelt ein.

Der Besuch führte von Sterntaler, Hänsel und Gretel, Schneewittchen über Schneeweißchen & Rosenrot und Dornröschen bis zu den Sieben Raben. Die Aufführungen wurden mit Musik untermalt oder vom Kindergartenchor mit den dazu gehörigen Kinderliedern begleitet.

In wunderschönen Kostümen und mit viel Liebe gestalteten Dekorationen zu den jeweiligen Märcheninhalten boten die Kinder von ganz klein bis groß ihre Schauspielkünste dar.

Nach dem professionellen Verbeugen wurden sie mit viel Applaus belohnt.

Auch das Kuchenbuffet hat sich dem Motto Märchen untergeordnet und bot phantasievolle Leckereien an.

Nach den Vorführungen konnten die Kinder rund um die Tagesstätte verschiedene Angebote wahrnehmen. Es gab eine Schatzsuche im Sandkasten und eine Bewegungs-Straße auf der Wiese. Man konnte Steine klopfen (wie die sieben Zwerge), Gummistiefel werfen oder sich schminken lassen. Wer eine Station absolviert hat, konnte sich das auf einer Laufkarte abstempeln lassen. Als Besonderheit wurde das Märchen „Hänsel und Gretel“ als Schattentheater präsentiert. ☑

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Ein Sommerfest wurde gefeiert. In der Kita Am Nußbäumchen mit dem Thema Märchen.

Es wurden aufgeführt die Märchen:

Sterntaler, Hänsel und Gretel, Schneewittchen, Schneeweißchen & Rosenrot, Dornröschen und die Sieben Raben.

Die Kinder konnten auch ganz viel spielen:

Steine klopfen, Schatz suchen, Stiefel werfen.

Es gab auch noch Spielgeräte, Schattentheater und Schminken.

Ganz lecker waren auch die tollen Märchen-Kuchen!



Dornröschen



Die 7 Zwerge



Froschkönig

Sommerfest KITA Stadtparkminis, KL

Einladung zum Picknick mit Singen und Spielen im Park

Noch einmal wollte die Kindertagesstätte Stadtparkminis der Lebenshilfe Westpfalz ihr Fest nicht verschieben, deshalb haben sie dem Wetter getrotzt und entschieden sich für das Sommerfest im Freien, obwohl die Regenwolken am Himmel hingen. Entsprechend ausgerüstet was Kleidung und Utensilien anbelangte, trafen sich ganz viele Eltern mit ihren Kindern im Neumühlepark auf der Gartenschau in Kaiserslautern.

Als die Sonne hervorspitzte, wurde das Fest nach der Begrüßung von Frau Schwarz, der Leiterin, mit einem gemeinsamen Singkreis eröffnet. Zur Gitarrenmusik wurden einige Bewegungslieder gesungen, bei denen Kinder wie Eltern und die Mitarbeiterinnen fröhlich mitmachten. Anschließend konnten sich die Minis und ihre Mamas und Papas in drei Gruppen mit bunten Fallschirmtüchern vergnügen: Hochschwingen, Drunterlaufen, Bälle rollen und Draufsetzen waren die verschiedenen Varianten bei denen alle sehr viel Spaß hatten.

Danach wurde das leckere Fingerfood-Buffer eröffnet, das von salzig bis süß für jeden etwas bot. Diese Pause diente einmal der Stärkung und zum anderen dem regen Austausch zwischen Eltern und Erziehern. Zum



Buntes Treiben im Park

Abschluss gab es noch Spielangebote für alle Altersstufen, so dass dies ein gelungenes Fest war. ☑

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Die Stadtparkminis haben gefeiert.

Ein Sommerfest im Freien

auf der Gartenschau. Singkreis, Bewegungsspiele, Spaß mit dem Fallschirm und jede Menge Aktivitäten bestimmten den Tag.

Beim gemeinsamen Picknick mit Eltern und Erziehern gab es Leckerer zu essen.

Sommerfest KITA Stadtindianer, KL

Jahrmarktfeeling in der Kindertagesstätte

In der Kindertagesstätte Stadtindianer ging es rund! Das Thema Jahrmarkt war dieses Jahr angesagt. Aufgrund der Wetterlage waren die Stationen in den Gruppenräumen aufgebaut, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat.

Kinder und Eltern konnten Dosen werfen, was mit Bravour erledigt wurde und viel Spaß bereitete.

Mit verbundenen Augen mussten mit einem Köcher möglichst viele Korken aus dem Wasser gefischt werden, die dann gezählt wurden.

Eine weitere Aufgabe war es, einem Drachen Futter in den Schlund zu werfen, was gar nicht so einfach war.

Für diese drei Angebote gab es eine Laufkarte, auf der die absolvierten Aktionen mit einem Stempel bestätigt wurden.

Außerdem konnte man geschminkt werden oder sich verkleiden und dann lustige Fotos machen lassen.

Die Kinder hatten sehr viel Spaß bei den tollen Aktivitäten.

Nach einem gemeinsamen Lied mit Gitarren und Percussionbegleitung wurden die angehenden Schulkinder verabschiedet. Jeder erhielt eine Urkunde und eine kleine Schultüte, was sowohl die Kinder als auch die Eltern mit Stolz erfüllte, bedeutet das doch einen neuen Abschnitt für die ganze Familie.



Alle Stationen absolviert!

„Essen aus aller Welt“ galt für das gemeinsame Buffet, das von den Eltern zusammengestellt war. ☑

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Die Stadtindianer haben gefeiert.

Ein Sommerfest mit dem Thema

Jahrmarkt.

Dosenwerfen, Drachen füttern und Korken fischen standen auf der Laufkarte.

Jahrmarktmusik, lustige Fotos und Schminken waren auch angeboten.

Familienfest auf der Gartenschau

Lebenshilfe Westpfalz e.V.



Her Wolke inmitten seiner Fans

Fotos: Simon Michaeli

Zum zweiten Mal fand unser Familienfest unter dem Motto „Familie: bunt bewegt“ statt. Trotz schlechten Wetters war das Fest gut besucht.

Die Lebenshilfe präsentierte sich in einem Zelt, in dem es Saft, Kaffee, Kuchen und Eis gab. Es wurde noch Milchreis im Glas, sowie selbst gekochte Marmelade angeboten.

Die Hauptattraktion war wieder einmal Herr Wolke vom Legoland, der es verstand das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Auf der Bühne im Neumühlepark verzauberte Herr Wolke aus Himmelsburg die kleinen und großen Besucher mit seiner fantastischen Clown- und Zaubershow.

Ein weiteres Highlight für Groß und Klein war die sibirische Drachenschnecke, die nur schwer von ihrem Reiter gebändigt werden konnte. Verfolgt von einem Dutzend Kindern, drehte die Drachenschnecke ihre Runden durch den Park, vorbei an den Besuchern und der Gartenschau Blümchen Band.

Der Fotograf, Sascha Michaeli, hat auch dieses Jahr wieder ein kostenloses Fotoshooting angeboten.

Das Programm wurde noch durch einen Luftballonkünstler, der viele aktuelle Figuren bastelte, und Kinderschminken, das wie immer bei allen kleinen Besuchern viel Anklang fand, abgerundet. ☒

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Im Neumühlepark auf der Gartenschau war ein Fest. Für die ganze Familie.

Herr Wolke war auch da. Er zauberte für alle. Und er machte ganz viel Spaß! Er hat aus seinen Büchern vorgelesen.

Dann war da noch eine Schnecke mit einem Reiter. Die war sehr lustig.

Bei der Lebenshilfe gab es Kaffee, Kuchen und Marmeladen. Die Besucher konnten ein Foto machen lassen oder geschminkt werden. Schön war es!



Walking Act: Sibirische Schnecke



Stand der Lebenshilfe



Herr Wolke

Teilnahme am Firmenlauf

Lebenshilfe Zweibrücken

Mit einem großen Team aus Menschen mit und ohne Behinderungen nahm die BLZ Lebenshilfe Zweibrücken am 9. September 2015 zum bereits dritten Mal in Folge am Rheinpfalz-Firmenlauf teil.

Die 34 aktiven Läuferinnen und Läufer der Lebenshilfe starteten zusammen mit über 700 anderen Sportlern aus mehr als 40 Firmen bei bestem Laufwetter (nicht zu kühl und nicht zu warm).

Der Rheinpfalz-Firmenlauf ist ein besonderer Lauf, denn es werden keine Zeiten gestoppt, es zählt alleine die Teilnahme und das sportliche Miteinander. So gesehen ist es eine echte „inklusive“ Veranstaltung. Die Gruppe der Lebenshilfe Zweibrücken setzte sich aus Bewohnern der Wohnstätte und des Ambulant unterstützten Wohnens, aus Mitarbeitern, deren Kindern und Vereinsmitgliedern zusammen. Ein besonderer „Mitläufer“ war Mailo, der Hund von BLZ-Mitarbeiterin Stefanie Rubel; extra für den Lauf hatte sie ihren Hund mit einem Tuch samt Lebenshilfe-Logo ausgestattet, den ihre Tochter Merrit zusammen mit einigen Bewohnern der Wohnstätte sicher durch den Lauf führte. Nach diesem tollen sportlichen Erlebnis für alle Beteiligten ist sicher: Am 31. 08. 2016 nimmt die BLZ wieder an dem Lauf teil! ☑



Das Team der Lebenshilfe Zweibrücken

LEICHTE SPRACHE



Die Lebenshilfe Zweibrücken hat am Firmenlauf teilgenommen. Mit 34 Menschen. Bewohnern und Mitarbeitern. Jeder kann mitmachen. Jeder gibt sein Bestes. Alle kommen ins Ziel. Alle haben gewonnen. 2016 nehmen sie wieder teil.

Michael Röser

Familienfest in der Wohnstätte

Lebenshilfe Zweibrücken

Bereits zum zweiten Mal in Folge veranstaltete die Lebenshilfe Zweibrücken am zweiten Septemberwochenende ein Familienfest auf dem Gelände der Wohnstätte. Zeitweise waren fast 100 Besucher und Gäste zusammen mit den Bewohnern anwesend und konnten bei Kaffee und Kuchen die Musik einer echten Big-Band und das Premierenstück der Theaterwerkstatt genießen.

Das Familienfest hat einen vielfältigen Hintergrund. Es verbindet einen „Tag der offenen Tür“ mit der Möglichkeit, sich über den Verein und seine Arbeit zu informieren. Eltern der Bewohner können ihren Verwandten die Wohnstätte zeigen und die Angehörigen der Mitarbeiter deren Arbeitsplatz besuchen. Walter Schneider, der Vorsitzende der Lebenshilfe Zweibrücken, eröffnete gegen 13 Uhr das Fest.

„Himmelsbergchörchen“ und „Beer River Baskets“ mit Sängerin brachten Stimmung in die Steinhauser Straße. „Ich hatte mich schon gewundert, wo denn der Lärm herkommt“, sagte eine Nachbarin schmunzelnd. „Jetzt bin ich aber froh darüber, endlich mal das Gelände von innen zu sehen.“ Kinderschminken, Führungen und viele gute Gespräche zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen sorgten für einen heiteren und beschwingten Nachmittag. ☑



Theaterwerkstatt beim Familienfest

LEICHTE SPRACHE



In Zweibrücken wurde gefeiert. Ein Familienfest. Schon zum 2. Mal. Es waren ganz viele Besucher da: Bewohner, Eltern, Freunde, Gäste und Nachbarn. Es gab Musik. Es gab Theater. Es gab Kaffee und Kuchen. Alle waren bester Stimmung und haben mitgefeiert.

Michael Röser

Grillfest am Linsenpfad in KIBO

Dankeschön an die Spender

Die Betreuten Menschen im Ambulant unterstützten Wohnen in Kirchheimbolanden freuen sich sehr über zwei äußerst großzügige Spenden, eine Fotokamera und einen Kamingrill für das Außengelände.

Dafür wollten sie sich alle herzlich bedanken und luden die Sponsoren, Herrn Heinfried Born und die „Standenbühler Hexen“, zum Grillfest am 19. September 2015 in den Garten am Linsenpfad ein.

Der Fotoapparat war schon öfter im Einsatz und seine tollen Aufnahmen begeistern Fotografen und Fotografierte. Auch beim Grillfest entstanden damit zahlreiche schöne Bilder.

Der Kamingrill sollte natürlich im Beisein der „Standenbühler Hexen“ eingeweiht werden. Feierlich und mit viel Applaus wurde die rote Schleife geöffnet.

Dann konnte es endlich losgehen. Die ersten Grillsteaks und Würstchen fanden schnell hungrige Abnehmer - unser neuer Grill bestand den Test mit Bravour.

Viele Gäste brachten noch Salat, Kuchen und sonstige Leckereien mit und so wurde das Grillfest zu einem lukullischen Event.

Alle Betreuten freuen sich schon jetzt auf die Eröffnung der Grillsaison in 2016 und auf die Freizeitaktivitäten, die nun fotografisch festgehalten werden können.

Wir sagen nochmals allen Sponsoren ein herzliches Dankeschön. ☺

Sabine Schöneberg



Feierliche Einweihung des gespendeten Kamingrills, festgehalten mit der gespendeten Kamera

LEICHTE SPRACHE



In Kibo im
Betreuten Wohnen
wurde gefeiert.

Ein Grillfest.

Mit dem neuen Grill von
den Standenbühler Hexen!

Die haben ihn gespendet.

Und Fotos wurden gemacht.

Mit dem neuen Apparat.

Der wurde auch gespendet.

Von Herrn Born.

Tolle Geschenke! Vielen Dank!

Integrationsteam des SV Spesbach

Bei Special Olympics dabei: Landesspiele 2015 in Speyer

Das Integrationsteam des SV Spesbach hat vom 8. bis 10. Juni 2015 an den Special Olympics in Speyer teilgenommen.

Nach gelungener Akkreditierung und mit viel „Hallo“ mit bekannten Gesichtern anderer Delegationen ging es gut gelaunt zum Fackellauf. Die von uns initiierte La-Ola-Welle schwappte durch alle Zug-Teilnehmer samt Spielmanszug und sorgte so für beste Stimmung.

Bei der sehr gelungenen Eröffnungsfeier stellten einige unserer Fußballer ihre tänzerischen Qualitäten unter Beweis, während andere von Malu Dreyer persönlich begrüßt wurden und ein Foto mit ihr nach Hause nehmen konnten.

Dienstags und mittwochs haben wir am Fußball-Unified-Turnier (das bedeutet beeinträchtigte und nicht beeinträchtigte Sportler spielen gemeinsam) auf dem Sportgelände des gastfreundlichen FC Speyer 09 teilgenommen und dort die Bronze-Medaille errungen.

Die Teilnahme an den Special Olympics in Speyer war für die Mannschaft ein großes Erlebnis

Alle Teilnehmer sowie die anwesenden Zuschauer hatten sehr viel Spaß.

Nach der Siegerehrung waren sich alle einig, dass wir in 2 Jahren an den nächsten Landespielen wieder teilnehmen wollen.



Mannschaftsfoto der Spieler des Integrationsteams

LEICHTE SPRACHE



Die Integrations-
Mannschaft
des SV Spesbach
war in Speyer bei den
Special Olympics.
Sie haben sogar
die Bronze-Medaille
beim Turnier gewonnen.
Es war ein tolles Erlebnis
und alle hatten viel Spaß!
In 2 Jahren wollen sie
wieder mitmachen.

Christian Schröder

Auftritt der Farbtöne beim Waldfest

Die Farbtöne spielten am 14. Juni 2015 in Erfenbach

Auf dem Freizeitgelände Fuchsdelde in Erfenbach veranstalteten ALT - ARM - ALLEIN und die Hobby Singers zum siebten Mal ihr diesjähriges Waldfest der Zuversicht.

Die Musikgruppe der Lebenshilfe Westpfalz e.V., die Farbtöne, war eingeladen, im Programm mitzuwirken.

Das Fest begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, bevor das Unterhaltungsprogramm begann.

Unter der Leitung von Katrin Haberer präsentierten die Farbtöne frische Melodien für die vielen Besucher.

Mit viel Freude und Engagement spielten sie auf ihren Bambusinstrumenten viele bekannte Stücke.

Sie traten im Programmblock zwischen der Trommelgruppe ABAKARAZA, Studenten der Technischen Universität Kaiserslautern aus Ruanda, und dem Singkreis Schernau, der mit seinem Chor bekannte Lieder zum Mitsingen darbot, auf.

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer bewirteten und bedienten die Gäste mit Kaffee und Kuchen, Eis und Getränken.

Die Reservistenkameradschaft Otterbach hat das Fest aus ihrer Gulaschkanone unterstützt. Bei herrlichem Wetter wurde Bedürftigen und Interessierten ein Tag der Abwechslung und Freude geboten. ☒

Barbara Stichler



Die Farbtöne auf der Wald-Bühne

LEICHTE SPRACHE



Die Farbtöne hatten einen Auftritt. Beim Waldfest von ARM - ALT - ALLEIN. Sie spielten auf der Bühne vor vielen Gästen. Die Melodien haben den Besuchern gut gefallen.

Auftritt der Farbtöne beim Theaterfest

Die Farbtöne spielten am 18. Juli 2015 in Kaiserslautern

Auch in diesem Jahr hieß es wieder ALLES MUSS RAUS! Das Theater / Musik / Fest, veranstaltet von der Lebenshilfe Westpfalz und der Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur gemeinsam mit der Stadt Kaiserslautern und dem Kultursommer Rheinland-Pfalz, verwandelte die Innenstadt von Kaiserslautern vom Martinsplatz bis zur Stiftskirche und dem Stiftsplatz in eine bunte Bühne mit Open-Air-Kino, Tanzdarbietungen, Komik und Akrobatik verschiedener Art und großartigen Musikvorführungen.

Der Samstag startete mit dem wunderbaren Auftritt der Farbtöne, der Musikgruppe der Lebenshilfe Westpfalz. Vom Markt bis zur Stiftskirche waren die schönen Melodien zu hören, die das Publikum einmal mehr begeisterten. Die kleine Zuschauerbühne war immer voll besetzt und Passanten blieben stehen, um mitzusingen, mitzuklatschen oder gar sich im Takt zu wiegen, was sich bis in die Straßencafés fortsetzte.

Rund 25 Ensembles machten die Straßen und Plätze der Innenstadt zur Bühne für Theater und Musik. Über 200 behinderte und nicht behinderte Künstler/innen aus aller Welt feierten ein dreitägiges Fest der Begegnung. Nun ist wohl jeder gespannt, was nächstes Jahr, zum zehnjährigen Jubiläum des Straßentheaterfestivals, an Kunst und Theater geboten wird! ☒

Barbara Stichler



Die Farbtöne auf der Stadt-Bühne

LEICHTE SPRACHE



Die Farbtöne hatten noch einen Auftritt. Beim Theaterfest ALLES MUSS RAUS! Sie spielten auch hier auf der Bühne vor vielen Besuchern. Das Publikum hat geklatscht und mitgesungen.

Helfen Sie mit ! ☺

Jeder Mensch braucht Unterstützung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen zu unterstützen, die nur mit Hilfe an unserer Gesellschaft teilhaben können. Wir sind auf Spenden angewiesen, um dies finanzieren zu können.

Beeinträchtigte Menschen brauchen in manchen Bereichen Angebote, die es ihnen ermöglichen, durch entsprechende Anpassung „wie du und ich“ mitzumachen. Ihre Spende hilft, in Bereichen wie Kinder, Wohnen, Freizeit und Arbeit die Angebote dauerhaft anzubieten und auszubauen.

Für uns ist es wichtig, Sicherheit im Alltag zu vermitteln. Deshalb freuen wir uns besonders über längere oder unbefristete Förderung durch ehrenamtliches Engagement, Sponsoring, Geldspenden oder Mitgliedschaft in unserem Verein.

„Wir haben uns große Sorgen gemacht, wie unsere Nora später einmal ohne uns in der Welt zurecht kommen soll. Jetzt, da wir wissen, dass die Lebenshilfe sie vom Kindergarten an bis zum Berufsleben begleitet hat, sind wir froh und zuversichtlich. Auch im Alter ist sie gut versorgt.“

Ihre Hilfe kommt an. Wir freuen uns darüber. Es gibt immer wieder Veranstaltungen, bei denen Sie ein Projekt oder eine Einrichtung besuchen können. Engagieren Sie sich mit uns für eine Gesellschaft, in der Alle ihren Platz haben dürfen !

Danke !



Wie Sie uns unterstützen können:

Ehrenamtliches Engagement

Das Wirken der Lebenshilfe ist breit gefächert. Doch alles kann nur auf die Beine gestellt werden, wenn Menschen durch ihre freiwillige Hilfe die verschiedenen Projekte und Aktionen unterstützen. Bringen Sie sich ein!

Sponsoring

Ein längerfristiger Sponsoringvertrag ermöglicht uns Planungssicherheit, um Projekte und Unterstützung dauerhaft bieten zu können. Um uns beim Helfen zu helfen, sind wir daher ständig auf der Suche nach zuverlässigen Sponsoren, die mit uns das Engagement für eine Gesellschaft teilen, in der ALLE ihren Platz haben dürfen.

Geldspenden

Ihre Spende kann von der Steuer abgesetzt werden. Unsere Bankverbindungen:

Stadtparkasse Kaiserslautern
 IBAN: DE23 54050110 0000124024
 BIC: MALADE51KLS
 Kreissparkasse Kaiserslautern
 IBAN: DE72 54050220 0000028027
 BIC: MALADE51KLL

Mitgliedschaft

Mit einer Mitgliedschaft können Sie erfahren, wie wir uns einbringen und sich auch aktiv am Helfen beteiligen.